

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 59 (1980)  
**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Blick in die Zeitschriften

**Autor:** Böni, Otto

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Blick in die Zeitschriften

### Hommage an zwei grosse Denker

Am 15. April dieses Jahres starb mit Jean Paul Sartre einer der grössten Denker unseres Jahrhunderts. Nach seinem Tode erschienen in fast allen namhaften Zeitungen Nachrufe, die sehr positiv über den früher von ihnen oft geschmähten Philosophen berichteten. Auf Grund der einseitigen Zitatenauswahl im Sinne der Weltanschauung der publizierenden Zeitung erhielt der Leser aber sehr oft ein verzerrtes, einseitiges Bild. In ihren Juli-/August-Nummern veröffentlichen nun zwei linke österreichische Zeitschriften Würdigungen Sartres. Im «*Forum*» (Wien) ist es der verantwortliche Redaktor Günther Nennung, der seine grössere Arbeit mit «Sankt Sartre» (Komödiant und Märtyrer, gestorben am 15. April 1980) überschreibt. Noch besser als dieser Titel gibt die Überschrift des ersten Kapitels die Tendenz des Artikels wieder. Hier heisst es «Toter Sartre, guter Sartre». Nennung versucht, in geraffter Form den Lebensweg des Verstorbenen nachzuzeichnen und einige markante Stationen seines Lebens etwas näher zu beleuchten. Der zweite Beitrag erschien im «*Wiener Tagebuch*». Als Autorin zeichnet hier die bekannte italienische Linkssozialistin Rossana Rossanda. Ihre Arbeit ist mit «Verzweiflung und Hoffnung» überschrieben und hat die Gespräche Benny Levys mit J. P. Sartre zum Gegenstand. Hier geht es in erster Linie um die letzten zehn Lebensjahre Sartres. Die beiden Publikationen, die sich auf ihre Art ergänzen, enthalten mehr Substanz als die meisten in der Schweiz publizierten Nachrufe zusammen.

Obwohl die Lebensgeschichte des Philosophen und Essayisten Walter Benjamin in grossen Zügen bekannt ist, ist sein Werk längst noch nicht ganz erforscht. Noch vieles liegt in unzugänglichen Archiven und bei Privaten. Um diese Lücke in der Erforschung seines Schaffens zu schliessen, hat die in Westberlin erscheinende Zeitschrift für Literatur und Diskussion, «*alternative*», Hervorragendes geleistet. Nahezu Standardwerke sind die beiden in den Jahren 1967/68 erschienenen Benjamin-Hefte (Nummern 56/57 und 59/60). Die neueste Ausgabe dieser Zeitschrift, die Doppelnummer 132/33, greift das Thema mit sechs Beiträgen erneut auf. Herbert Nagel gibt unter dem Titel «Erfahrung und Armut» ein Gespräch mit der Redaktion der «*alternative*» wieder. Werner Fuld äussert sich zu Benjamins Schreibweise; Ansgar Hillachs Beitrag ist überschrieben mit «Erfahrungsverlust und schockförmige Wahrnehmung»; Martin Lüdkes Notizen tragen den Titel «Über Kraut & Unkraut & Literaturkritik»; Burkhardt Lindner kommt in seinem Aufsatz «Positives Barbarentum – aktualisierte Vergangenheit» auf einige Widersprüche in Benjamins Schaffen zu sprechen, und schliesslich befasst sich Gary Smith mit Benjamins «Moskauer Tagebuch».

## Hinweise

Über die Hintergründe des weltweiten Boykottaufzuges gegen die Firma Coca Cola, dessen Erfolg in der Schweiz leider äusserst minim ist, berichtet unter anderem das in Brüssel erscheinende Organ des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften. Die «*freie gewerkschaftswelt*» publiziert in ihrer Nummer 357/58 einen Beitrag des Generalsekretärs der Internationalen Union der Lebens- und Genussmittelarbeiterverbände, Dan Gallin. Sein Beitrag ist überschrieben mit «Guatemala – wer sind die Verschwörer?». Neben den Details über die Ausbeutung bei dem Coca-Cola-Lizenzträger in Guatemala informiert der Artikel auch über die Praktiken der Militärdiktatur dieses Landes.

Das Monatsorgan für die Funktionäre der IG Metall, «*Der Gewerkschafter*», bringt in seiner Mai-Nummer Beispiele aus einer für die Ruhrfestspiele 80 zusammengestellten Ausstellung über die Geschichte der Arbeitskämpfe in Deutschland von den Anfängen der Industrialisierung bis zur Gegenwart. Neben informativen Texten enthält die Nummer anschauliches Bildmaterial über vergangene Streiks.

Der «*arbeitnehmer*» ist die Monatszeitschrift der Arbeitskammer des Saarlandes. Das zentrale Thema der Mai-Nummer ist dem Problemkreis «Jugendarbeitslosigkeit – Minderwertigkeitsgefühle, Zukunftsangst, Resignation» gewidmet. Grundlage für diese Arbeit bildet der Schlussbericht des ISO-Instituts, Saarbrücken, der sich mit «Ursachen und Folgen von Jugendarbeitslosigkeit im Saarland» befasst.

*Otto Böni*

**Ordentlicher Parteitag der SP Schweiz vom 29./30. November 1980  
im Centre International de Conférences in Genf.**

**Antragsfrist: 12. September 1980**

**Anmeldefrist für Delegierte und Gäste: 12. September 1980**